



Pressemitteilung

Surfen Schulen auf der dritten Welle?

SORGE IN KREISEN MIT HOHEN INZIDENZEN. TESTSTRATEGIE ZUM SCHULSTART BLEIBT UNKLAR.

Das Robert Koch Institut vermeldet Zahlen, die wieder nach oben statt nach unten springen. Die aktuelle durchschnittliche Inzidenz in Nordrhein-Westfalen liegt heute bei 73 nach ca. 65 noch gestern. Dazu kommen zehn Regionen in NRW über der neuralgischen Schwelle von 100. Gerade einmal neun Städte und Kreise haben sich unter die 50er-Marke gekämpft. Im Landkreis Düren sah sich der Landrat zu einem Antrag an das Gesundheitsministerium gezwungen, die Schulen weiter geschlossen zu halten.

Die Lage wird also wieder kritischer, während sich an den Schulen in Sachen Gesundheitsschutz kaum etwas getan hat. Der Schritt in den Präsenzunterricht am Montag läuft nicht parallel mit neuen, zusätzlichen Schutzmaßnahmen, die seit langer Zeit gefordert werden.

Mehrere hundert Schüler sollen nun also einmal wöchentlich in der Schule getestet werden. Fraglich ist, wie viel kostbare Unterrichtszeit verloren geht? Können die Schüler den Selbsttest sicher handhaben, um ein korrektes Ergebnis zu erzielen? Und was passiert, wenn Schüler positiv getestet werden? Ist eine Freiwilligkeit hier wirklich angemessen, wenn es um den Schutz der Allgemeinheit geht? Die ersten Tests werden im Laufe der kommenden Woche ausgeliefert, Erläuterungen gibt es frühestens Montag, nach dem Start des Wechselunterrichts.

Prävention für einen sicheren Schulbetrieb sieht anders aus. Dazu sollten neben Masken auch Trennwände und mobile Raumlufilter gehören. Es liegen mehr als genug wissenschaftliche Nachweise über deren Wirksamkeit vor.

Die Landeselternschaft der Gymnasien NRW sieht dem Schulstart daher mit Sorge entgegen. „Wir haben den Eindruck, dass die Entscheidung des Ministeriums von Hoffnung geleitet wird und nicht ausreichend vorbereitet ist“, erklärt die Vorsitzende Jutta Löchner. „Wir wünschen uns, dass die Kinder zurück in die Schule kommen, aber nur nach einer vernünftigen und nachvollziehbaren Abwägung der Risiken.“

Das Robert Koch Institut sieht das Land bereits in der dritten Welle. Die logische Konsequenz wäre, Vorsicht walten zu lassen. Die Wirklichkeit sieht anders aus: Die Kinder gehen in die Klassen und statt zusätzlicher Maßnahmen wie Trennwänden und Luftfilter - wie sie in jedem Supermarkt und im Landtag zu finden sind - bleibt das begrenzt effiziente „Stoßlüften“ und die Maskenpflicht. „Es ist verständlich, wenn Eltern in Regionen mit einer hohen Inzidenz Bedenken haben, ihr Kind in die Schule zu schicken“, erklärt Vorstandsmitglied Franz-Josef Kahlen. Das Thema Schule in der Corona-Pandemie bleibt ein Ritt auf der Rasierklinge.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.

Düsseldorf, den 12. März 2021

Pressekontakt:

presse@le-gymnasien-nrw.de

Ansprechpartner: Dieter Cohnen, Tel.: 0211 17 52 52 8